

Wählerschaft von CDU und SPD immer älter – GRÜNE und FDP punkten bei den Jüngeren

Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zur Bundestagswahl 2021 in Baden-Württemberg

Elisabeth Glück

Die Bundestagswahl 2021 führte zu einem grundlegenden Wechsel der Regierungskoalition. Nicht nur das Ende der „Ära Merkel“ stellte dabei eine große Veränderung dar. Zum ersten Mal wurde auf Bundesebene eine Regierungskoalition aus SPD, GRÜNEN und FDP gebildet. Die sogenannte Ampel-Koalition erreichte bei der Wahl 416 der insgesamt 736 Sitze im Bundestag. Alle drei Parteien hatten ihren Stimmenanteil bei der Wahl am 26. September 2021 verbessert, während die Unionsparteien, die AfD und DIE LINKE mitunter deutliche Verluste hinnehmen mussten. Anhand der Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zur Bundestagswahl 2021 wird zudem sichtbar, dass die CDU in Baden-Württemberg unabhängig von Altersgruppe und Geschlecht an Unterstützung verloren hat. Dagegen konnten SPD und FDP bei vielen Wählergruppen ihren Stimmenanteil im Land verbessern. Die GRÜNEN erhielten in allen Altersgruppen sowie unabhängig vom Geschlecht höhere Stimmenanteile. Darüber hinaus zeigen die Ergebnisse, dass der Anteil älterer Wählerinnen und Wähler in der baden-württembergischen Wählerschaft von CDU und SPD weiter zugenommen hatte, während die Wählerschaft von GRÜNEN, FDP und insbesondere der LINKEN einen wachsenden Anteil junger Wählerinnen und Wähler aufwies.

Im Folgenden wird das Wahlverhalten der Baden-Württembergischen und Baden-Württembergischer anhand der Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zur Bundestagswahl 2021 betrachtet. Dabei werden unter anderem die Themen Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Altersgruppen und Geschlecht behandelt. Des Weiteren wird die unterschiedliche Zusammensetzung der Wählerschaft der Parteien analysiert. Der Fokus liegt dabei auf den Zweitstimmenanteilen der im 20. Deutschen Bundestag vertretenen Parteien.

Ältere Frauen nutzten ihr Wahlrecht seltener als ihre Altersgenossen

Bei der Bundestagswahl 2021 hatte die Wahlbeteiligung insgesamt leicht abgenommen.

Entschieden sich im Jahr 2017 noch 78,3 % der Wahlberechtigten für die Stimmabgabe, nutzten 2021 mit 77,8 % etwas weniger Personen ihr Stimmrecht. Die höchste Wahlbeteiligung der Männer¹ ergab sich mit jeweils 81,8 % in der Altersgruppe der 50- bis 59-Jährigen bzw. der 60- bis 69-Jährigen. Bei den Frauen wurde die höchste Beteiligungsquote mit 82,3 % in der Gruppe der 50- bis 59-Jährigen erreicht. Wie bei vorangegangenen Wahlen, lag die Beteiligungsquote der Männer (78,4 %) insgesamt etwas über der der Frauen (77,2 %). Bei genauerer Betrachtung lässt sich dieser Unterschied zu einem großen Teil auf eine Altersgruppe zurückführen: In der Gruppe der mindestens 70 Jahre alten Wählerinnen und Wähler gaben lediglich 71,4 % der wahlberechtigten Frauen ihre Stimme ab. Demgegenüber nutzten 79,3 % der wahlberechtigten Männer über 70 Jahren die Möglichkeit zur Stimmabgabe. Auch bei den Wahlberechtigten im Alter von 60 bis 69 Jahren, beteiligten sich die Männer (81,8 %) etwas häufiger als die Frauen (80,8 %). In den niedrigeren Altersgruppen lag die Wahlbeteiligung der Frauen durchgängig leicht über der Beteiligungsquote der Männer. Allerdings sind diese Unterschiede nicht ausreichend um die große Differenz in der höchsten Altersgruppe, die insgesamt gut ein Fünftel aller Wahlberechtigten umfasst, auszugleichen. Der Abstand zwischen der Wahlbeteiligung von Männern und Frauen höheren Alters lässt sich vermutlich zu einem großen Teil damit erklären, dass mehr Frauen als Männer ein besonders hohes Alter erreichen. Dadurch sind sie stärker von körperlichen Einschränkungen, die die Wahlteilnahme unwahrscheinlicher machen, betroffen (*Schaubild 1 und Schaubild 2*).

CDU mit Stimmenrückgang in allen Altersgruppen, GRÜNE punkten unabhängig von Alter und Geschlecht

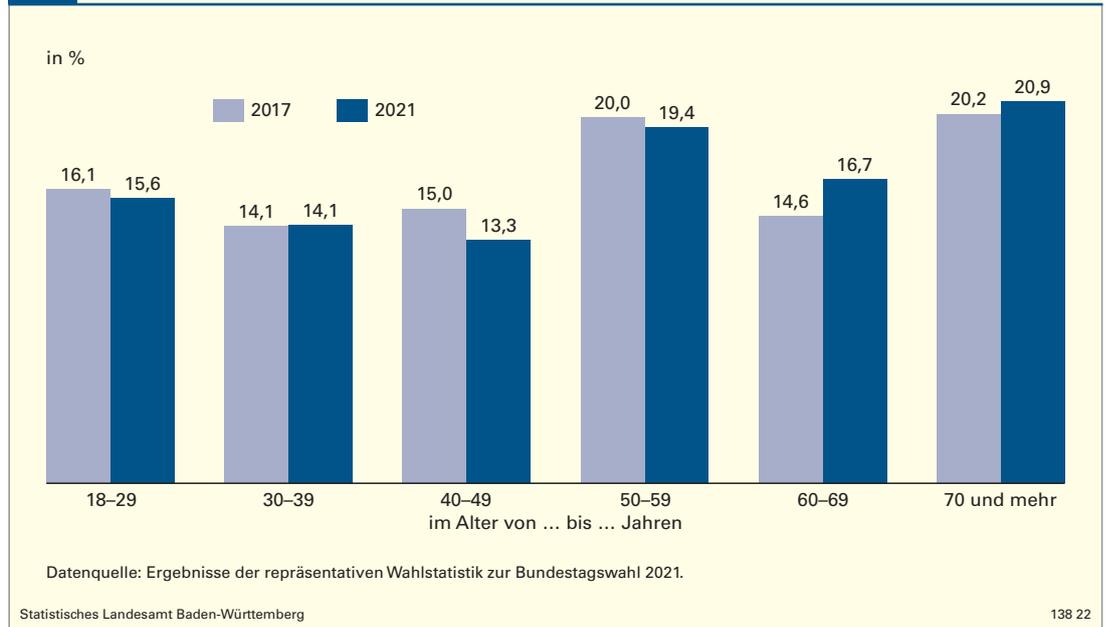
Die CDU verlor in Baden-Württemberg in allen Altersgruppen an Rückhalt. Besonders deutlich fielen die Verluste bei jüngeren Wählerinnen und Wählern aus. In der Gruppe der 18- bis 24-Jährigen sank der Stimmenanteil der CDU



Elisabeth Glück M. A. ist Referentin im Referat „Landesinformationssystem (LIS), Regionalstatistik, Zentrale Informationsdienste, Wahlen“ des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

¹ Die Gruppe „Männer“ umfasst männliche und diverse Personen sowie Personen ohne Angabe im Geburtenregister.

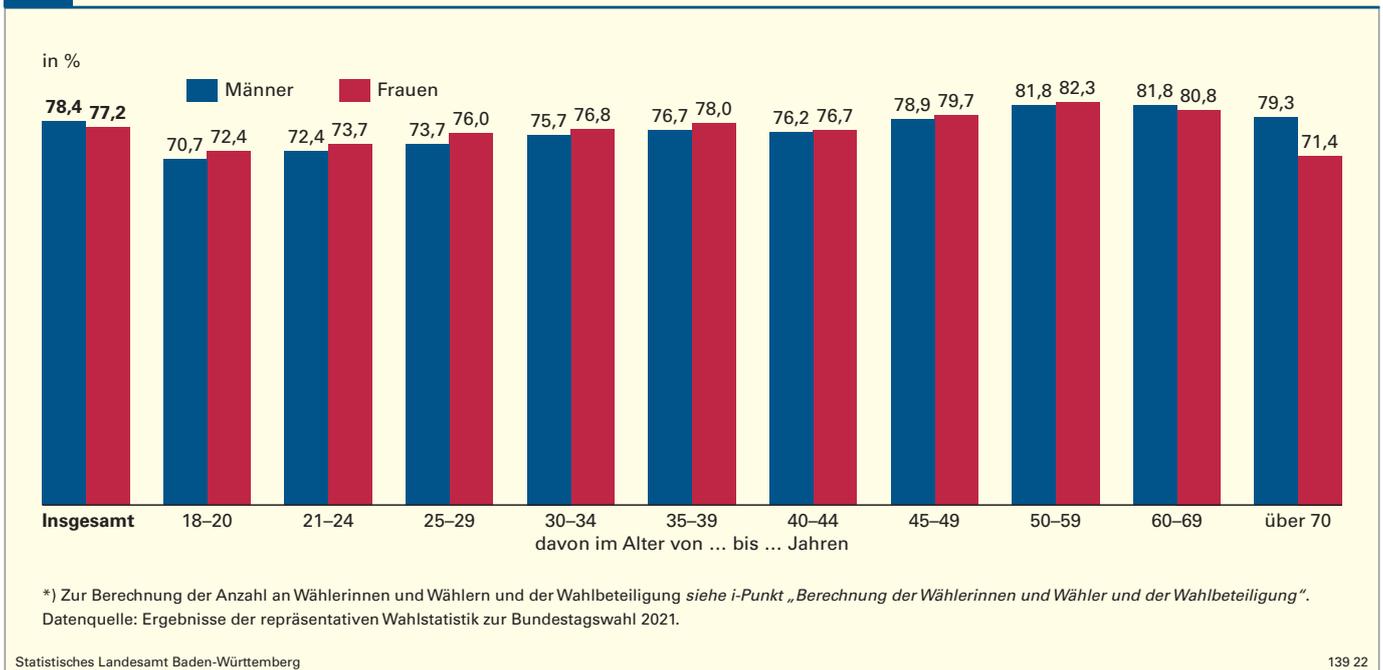
S1 Wahlberechtigte bei der Bundestagswahl 2021 in Baden-Württemberg nach Altersgruppen mit Vergleichsangaben von 2017



um 15,2 Prozentpunkte. Auch bei den 25- bis 34-Jährigen entschieden sich deutlich weniger Personen für die Wahl der Partei (- 15,6 Prozentpunkte). Lag der Anteil der CDU in dieser Gruppe bei der Bundestagswahl 2017 noch bei 29,9 %, entschieden sich 2021 nur noch 14,3 % für sie. Besonders ausgeprägt waren die Verluste der Partei in dieser Altersgruppe bei den Wählerinnen mit einem Minus von 19,0 Prozentpunkten. Insgesamt zeigen die Ergebnisse

der repräsentativen Wahlstatistik, dass der Stimmenverlust der CDU zu einem erheblichen Anteil auf das Wahlverhalten der Wählerinnen zurückging. Lediglich in der Altersgruppe der mindestens 70-jährigen Wählerinnen lag der Verlust der Partei unter 10 Prozentpunkten. Auch bei den Wählern verlor die CDU an Rückhalt, allerdings fielen die Verluste hier zumindest in den höheren Altersgruppen moderater aus (Tabelle 1 und Schaubild 3).

S2 Wahlbeteiligung*) bei der Bundestagswahl 2021 in Baden-Württemberg nach Altersgruppen und Geschlecht



T1

Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2021 in Baden-Württemberg nach Altersgruppen mit Vergleichsangaben von 2017

Partei	Wahljahr/ Veränderung (V)	Einheit	Wählerinnen und Wähler						
			insgesamt	davon im Alter von ... bis ... Jahren					
				18–24	25–34	35–44	45–59	60–69	70 und mehr
CDU	2021	%	24,8	11,3	14,3	19,2	23,8	27,1	41,3
	2017	%	34,4	26,5	29,9	31,6	31,7	34,2	47,1
	V	%-Punkte	-9,6	-15,2	-15,6	-12,4	-7,9	-7,1	-5,8
SPD	2021	%	21,6	13,4	15,7	16,6	21,4	27,0	28,4
	2017	%	16,4	15,8	14,1	12,6	15,9	19,2	19,5
	V	%-Punkte	+5,2	-2,4	+1,6	+4,0	+5,5	+7,8	+8,9
GRÜNE	2021	%	17,2	24,4	23,4	20,0	17,0	15,5	9,6
	2017	%	13,5	17,3	13,6	15,2	15,9	12,3	7,9
	V	%-Punkte	+3,7	+7,1	+9,8	+4,8	+1,1	+3,2	+1,7
FDP	2021	%	15,3	25,0	19,5	16,4	14,6	12,5	10,9
	2017	%	12,7	15,0	13,4	13,0	11,5	12,5	13,0
	V	%-Punkte	+2,6	+10,0	+6,1	+3,4	+3,1	-	-2,1
AfD	2021	%	9,6	5,7	9,0	13,0	12,1	9,9	5,5
	2017	%	12,2	7,8	11,7	14,6	14,5	13,1	8,4
	V	%-Punkte	-2,6	-2,1	-2,7	-1,6	-2,4	-3,2	-2,9
DIE LINKE	2021	%	3,3	6,6	5,2	3,6	2,8	2,9	1,4
	2017	%	6,4	8,4	8,4	6,8	6,6	6,7	3,1
	V	%-Punkte	-3,1	-1,8	-3,2	-3,2	-3,8	-3,8	-1,7

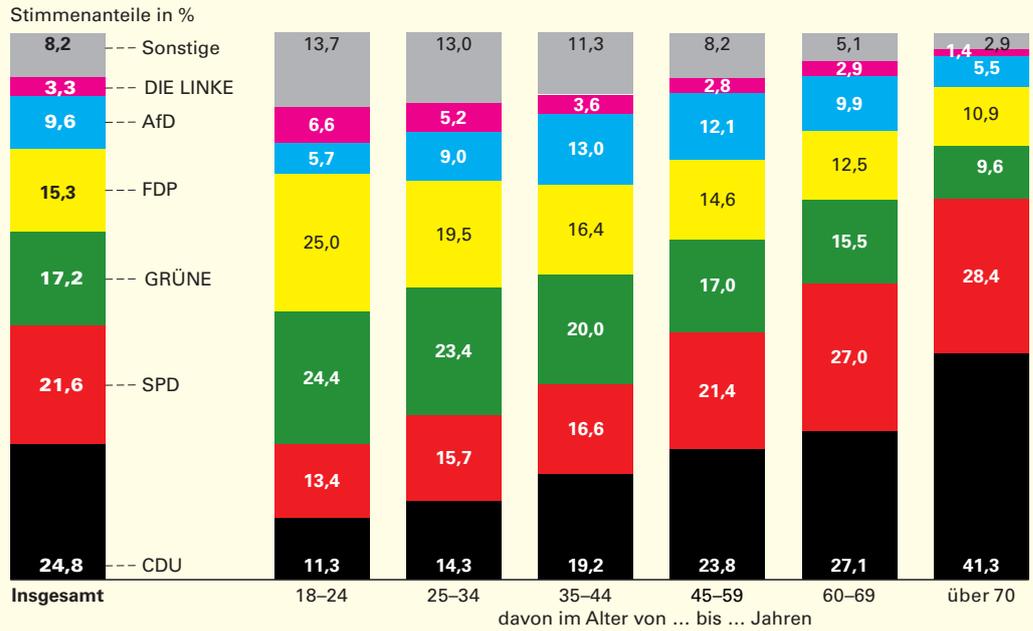
Datenquelle: Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zur Bundestagswahl 2021 und 2017.

Die AfD und DIE LINKE verloren ebenfalls unabhängig vom Alter der Wählerinnen und Wähler an Unterstützung. Der größte Stimmenrückgang ergab sich für die AfD dabei in der Gruppe der Wählerinnen und Wähler zwischen 60 und 69 Jahren. Kam die Partei 2017 noch auf 13,1 %, waren es 2021 nur noch 9,9 %. Bei den baden-württembergischen Wählerinnen erreichte die AfD zudem in keiner Altersgruppe ein zweistelliges Ergebnis. 2017 war ihr das noch in zwei Altersgruppen gelungen. Den höchsten Stimmenanteil erhielt die AfD in der Gruppe der 35- bis 44-jährigen Männer mit 16,0 %. DIE LINKE verzeichnete den deutlichsten Stimmenrückgang ebenfalls in der Gruppe der 60- bis 69-Jährigen sowie zudem bei den 45- bis 59-Jährigen mit einem Minus von jeweils 3,8 Prozentpunkten. Getrennt nach Geschlecht zeigt sich, dass der Stimmenrückgang der Partei bei den Wählern (-3,4 Prozentpunkte) deutlicher ausfiel als bei den Wählerinnen (-2,6 Prozentpunkte). Ihr bestes Ergebnis erzielte DIE LINKE mit 8,0 % bei den 18- bis 24-jährigen Wählerinnen (Tabelle 2).

Demgegenüber konnten SPD, GRÜNE und FDP deutliche Gewinne verzeichnen. Der Stim-

menanteil der SPD nahm in fast allen Altersgruppen zu. Den stärksten Zuwachs sowie ihr bestes Ergebnis in einer Altersgruppe verzeichnete die Partei bei den Wählerinnen und Wählern über 70 Jahren. Hier entschieden sich insgesamt 28,4 % für die Wahl der Sozialdemokraten – ein Plus von 8,9 Prozentpunkten. Lediglich bei den 18- bis 24-Jährigen fiel der Anteil der SPD Stimmen etwas geringer aus als 2017 (2021: 13,4 %; 2017: 15,8 %). Die GRÜNEN erzielten in Baden-Württemberg als einzige der im Bundestag vertretenen Parteien in allen Altersgruppen und unabhängig vom Geschlecht einen höheren Stimmenanteil als bei der vorangegangenen Bundestagswahl. Vor allem bei den 25- bis 34-Jährigen konnte die Partei punkten. Mit einem Plus von 9,8 Prozentpunkten fielen die Zugewinne hier besonders deutlich aus. Den geringsten Zuwachs verbuchten die GRÜNEN bei den 45- bis 59-jährigen Wählerinnen. Hier stieg der Stimmenanteil der Partei lediglich um 0,6 Prozentpunkte auf 18,7 %. Den insgesamt größten Stimmenzuwachs in einer Altersgruppe erzielte die FDP. Entschieden sich 2017 noch 15,0 % der 18- bis 24-Jährigen für die Liberalen, waren es bei der Bundestagswahl 2021

S3 Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2021 in Baden-Württemberg nach Altersgruppen



Datenquelle: Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zur Bundestagswahl 2021.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

140 22

nun 25,0 % – ein Plus von 10 Prozentpunkten. Allerdings war die FDP nicht in allen Altersgruppen so erfolgreich. Bei den Wählerinnen und Wählern ab 70 Jahren sank der Stimmenanteil der Partei um 2,1 Prozentpunkte.

Wählerschaft der LINKEN am jüngsten

Im Gegensatz zur Stimmabgabe, die sich auf die Verteilung der Stimmenanteile der Parteien innerhalb einer Altersgruppe bezieht,

T2 Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2021 in Baden-Württemberg nach Altersgruppen und Geschlecht

Partei	Geschlecht	Insgesamt	Im Alter von ... bis ... Jahren					
			18-24	25-34	35-44	45-59	60-69	70 und mehr
%								
CDU	Männer	24,0	11,1	13,8	18,5	24,3	26,4	39,8
	Frauen	25,6	11,4	14,7	19,9	23,4	27,7	42,5
SPD	Männer	20,6	12,3	14,6	15,0	20,2	26,9	28,4
	Frauen	22,6	14,5	16,7	18,2	22,7	27,1	28,4
GRÜNE	Männer	15,5	20,1	20,0	18,3	15,3	14,5	8,9
	Frauen	18,8	29,0	26,8	21,6	18,7	16,5	10,1
FDP	Männer	17,0	30,9	23,0	18,1	15,3	13,1	11,5
	Frauen	13,6	18,9	15,9	14,6	13,9	11,9	10,3
AfD	Männer	12,1	7,2	10,9	16,0	15,3	11,9	7,4
	Frauen	7,2	4,0	7,1	9,9	9,0	8,0	4,0
DIE LINKE	Männer	3,5	5,3	5,5	3,9	2,9	3,2	1,7
	Frauen	3,2	8,0	4,9	3,4	2,7	2,6	1,2

Datenquelle: Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zur Bundestagswahl 2021.

wird bei der Wählerschaft betrachtet, wie sich die Gruppe derjenigen, die sich für die Wahl einer bestimmten Partei entschieden haben, zusammensetzt. Um ein differenziertes Bild zu erhalten sollten hierbei die Anteile der einzelnen Gruppen innerhalb einer Parteiwählerschaft stets ins Verhältnis zum Anteil dieser Gruppe an allen Wählerinnen und Wählern gesetzt werden. Liegt beispielsweise der Anteil der 45- bis 59-Jährigen allgemein bei knapp 30 %, ist es wahrscheinlicher, dass auch innerhalb der einzelnen Parteiwählerschaften ähnlich hohe Werte erreicht werden. Ein Anteil dieser Gruppe von 27 % stellt dann keinen herausragend hohen Wert dar, sondern zeigt viel mehr, dass diese Gruppe unterdurchschnittlich repräsentiert ist.

Die größte Altersgruppe bildeten bei der Bundestagswahl 2021 weiterhin die Wählerinnen und Wähler im Alter von 45 bis 59 Jahren. Insgesamt stammten 27,0 % aller gültigen Stimmen aus dieser Altersgruppe. Die zweitgrößte Gruppe bildeten die mindestens 70-Jährigen mit 19,8 %. Den geringsten Anteil machten die jüngsten Wählerinnen und



Berechnung der Wählerinnen und Wähler und der Wahlbeteiligung

Die Anzahl der Wählerinnen und Wähler wurde anhand der Anzahl der Wählerinnen und Wähler ohne Wahrscheinlichkeit der Anzahl der Wahlberechtigten mit Wahrscheinlichkeitsmerk berechnet. Bei den Wahlberechtigten mit Wahrscheinlichkeitsmerk wurde berücksichtigt, dass nicht alle an der Wahl teilnahmen. Dazu wurde der aus der allgemeinen Wahlstatistik bekannte Anteil der tatsächlichen Wahrscheinlichwählerinnen und -wähler mit der Anzahl der Wahlberechtigten mit Sperrvermerk über alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen multipliziert. So wurde eine Annäherung der Wahlbeteiligung an die amtlich festgestellte Wahlbeteiligung erreicht. Dabei ist zu beachten, dass es zu Rundungsabweichungen kommen kann. Anhand der so berechneten Anzahl der Wählerinnen und Wähler wurde auch die Wahlbeteiligung berechnet.

S4 Wählerschaft ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2021 in Baden-Württemberg nach Altersgruppen

Von 100 gültigen Stimmen für die jeweilige Partei wurden abgegeben von Wählerinnen und Wählern im Alter von ... bis ... Jahren



Datenquelle: Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zur Bundestagswahl 2021.

T3

Wählerschaft ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2021 in Baden-Württemberg nach Altersgruppen mit Vergleichsangaben von 2017

Partei	Wahljahr/ Veränderung (V)	Einheit	Von 100 gültigen Zweitstimmen für die jeweilige Partei wurden abgegeben von Wähler/-innen im Alter von ... bis ... Jahren					
			18–24	25–34	35–44	45–59	60–69	70 und mehr
CDU	2021	%	3,7	8,0	10,7	26,0	19,0	32,7
	2017	%	6,2	12,1	12,3	27,6	15,3	26,5
	V	%-Punkte	-2,5	-4,1	-1,6	-1,6	+3,7	+6,2
SPD	2021	%	5,0	10,1	10,6	26,8	21,7	25,8
	2017	%	7,7	12,0	10,3	29,0	18,0	23,0
	V	%-Punkte	-2,7	-1,9	+0,3	-2,2	+3,7	+2,8
GRÜNE	2021	%	11,6	19,0	16,0	26,8	15,7	11,0
	2017	%	10,3	14,0	15,1	35,3	14,0	11,3
	V	%-Punkte	+1,3	+5,0	+0,9	-8,5	+1,7	-0,3
FDP	2021	%	13,4	17,8	14,8	25,9	14,2	14,0
	2017	%	9,5	14,7	13,7	27,1	15,2	19,9
	V	%-Punkte	+3,9	+3,1	+1,1	-1,2	-1,0	-5,9
AfD	2021	%	4,8	13,0	18,7	34,2	18,0	11,3
	2017	%	5,2	13,4	16,0	35,5	16,5	13,4
	V	%-Punkte	-0,4	-0,4	+2,7	-1,3	+1,5	-2,1
DIE LINKE	2021	%	16,3	21,9	15,2	23,0	15,3	8,4
	2017	%	10,7	18,4	14,3	31,0	16,1	9,5
	V	%-Punkte	+5,6	+3,5	+0,9	-8,0	-0,8	-1,1
Zusammen	2021	%	8,1	13,9	13,7	27,0	17,4	19,8
	2017	%	8,0	13,9	13,4	29,9	15,4	19,4
	V	%-Punkte	+0,1	-	+0,3	-2,9	+2,0	+0,4

Datenquelle: Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zur Bundestagswahl 2021 und 2017.

Wähler aus. Lediglich 8,1 % der gültigen Stimmen kamen aus der Gruppe der 18- bis 24-Jährigen (Schaubild 4, Tabelle 3).

Von den gültigen Stimmen für die **CDU** kamen 19,0 % von den 60- bis 69-Jährigen und 32,7 % von den mindestens 70-Jährigen. Damit stammten mehr als die Hälfte der CDU Stimmen von den mindestens 60 Jahre alten Wählerinnen und Wählern. Bezogen auf alle Personen, die ihre Stimme abgegeben haben, machten diese Altersgruppen allerdings nur einen Anteil von 17,4 % bzw. 19,8 % aus. Insbesondere die mindestens 70-Jährigen waren damit in der Wählerschaft der CDU deutlich überrepräsentiert. Dagegen bildeten die Wählerinnen und Wähler unter 35 Jahren mit 11,7 % eine Minderheit innerhalb der CDU-Wählerschaft (18 bis 24 Jahre: 3,7 %; 25 bis 34 Jahre: 8,0 %).

Auch die Wählerschaft der **SPD** wies überdurchschnittlich viele Personen über 70 Jahren (25,8 %) und tendenziell unterdurchschnitt-

liche Werte bei den Jüngeren auf. Die Wählerinnen und Wähler unter 35 Jahren machten in der SPD-Wählerschaft einen Anteil von 15,1 % aus (18 bis 24 Jahre: 5,0 %; 25 bis 34 Jahre: 10,1 %). Demgegenüber stammten 47,5 % der Stimmen für die Sozialdemokraten von den mindestens 60 Jahre alten Wählerinnen und Wählern. Die Gruppe der 45- bis 59-Jährigen war in der SPD Wählerschaft mit 26,8 % minimal unterdurchschnittlich vertreten.

Die **GRÜNEN** erhielten 30,6 % ihrer gültigen Stimmen von den unter 35-Jährigen (18 bis 24 Jahre: 11,6 %; 25 bis 34 Jahre: 19,0 %). Zudem hatte der Anteil dieser Gruppe gegenüber der Bundestagswahl 2017 um 1,3 Prozentpunkte bei den 18- bis 24-Jährigen bzw. 5,0 Prozentpunkte bei den 25- bis 34-Jährigen zugenommen. Dagegen hatte der Anteil der 45- bis 59-Jährigen innerhalb der GRÜNEN-Wählerschaft um deutliche 8,5 Prozentpunkte abgenommen und lag nun leicht unter dem Gesamtdurchschnitt von 26,8 %. Unterdurchschnittlich vertreten waren in der Wähler-

schaft der GRÜNEN zudem die 60- bis 69-Jährigen mit 15,7 % und die mindestens 70-Jährigen mit 11,0 %.

Bei der **FDP** lag der Anteil der jungen Wählerinnen und Wähler mit 31,2 % noch etwas höher als bei den GRÜNEN (18- bis 24-Jährige: 13,4 %; 25 - bis 34-Jährige: 17,8 %). Im Vergleich zur vorangegangenen Bundestagswahl hatte ihr Anteil in der FDP Wählerschaft um 7,0 Prozentpunkte zugenommen. Demgegenüber hatten die Anteile der Altersgruppen über 45 Jahren in der Wählerschaft der FDP abgenommen. Am deutlichsten zeigte sich dieser Rückgang bei den mindestens 70 Jahre alten Wählerinnen und Wählern (- 5,9 Prozentpunkte). Lediglich 14,0 % der Stimmen für die Liberalen stammten aus dieser Altersgruppe.

In der Wählerschaft der **AfD** waren erneut die mittleren Altersgruppen besonders stark vertreten. Insbesondere die Wählerinnen und Wähler im Alter von 45 bis 59 Jahren waren dabei stark überrepräsentiert. Mehr als ein Drittel (34,2 %) ihrer Stimmen erhielt die Partei von dieser Altersgruppe. Dagegen waren sowohl die niedrigste (18 bis 24 Jahre) als auch die höchste (70 Jahre und älter) Altersgruppe eher schwach vertreten. Lediglich 4,8 % bzw. 11,3 % der AfD-Stimmen kamen von den jungen bzw. alten Wählerinnen und Wählern.

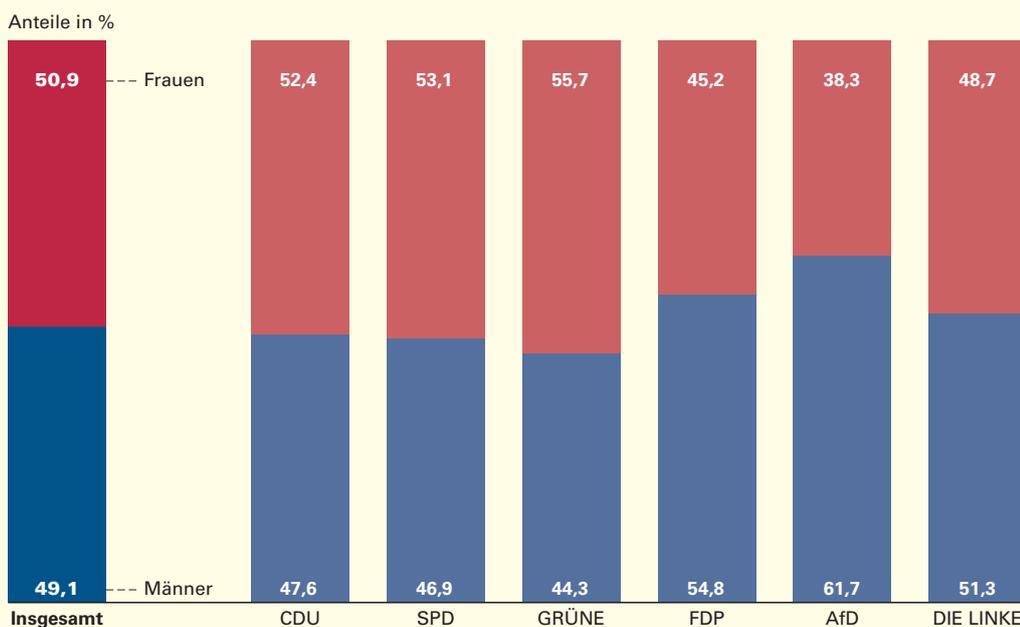
DIE LINKE wies in Baden-Württemberg erneut die Wählerschaft mit dem größten Anteil junger Wählerinnen und Wähler auf. Insgesamt 38,2 % der Stimmen für die Partei stammten von Personen, die am Wahltag noch keine 35 Jahre alt waren. Sowohl der Anteil der 18- bis 24-Jährigen (16,3 %) als auch der der 25- bis 34-Jährigen (21,9 %) hatten mit einem Plus von 5,6 Prozentpunkten bzw. 3,5 Prozentpunkten zudem deutlich zugenommen. Gleichzeitig hatte der Anteil der 45- bis 59-Jährigen in der Wählerschaft der LINKEN um 8,0 Prozentpunkte abgenommen. Stark unterdurchschnittlich vertreten waren des Weiteren die mindestens 70 Jahre alten Wählerinnen und Wähler. Ihr Anteil belief sich in der LINKEN-Wählerschaft auf lediglich 8,4 %. Zum Vergleich: Insgesamt gehörten 19,8 % aller Wählerinnen und Wähler dieser Altersgruppe an.

Wählerschaft von FDP und AfD erreichten geringsten Frauenanteil

Gemessen an allen Wählerinnen und Wählern kamen 50,9 % der gültigen Stimmen von Frauen. In den Wählerschaften der Parteien zeigte sich mitunter allerdings ein ganz anderer Frauenanteil. Die GRÜNEN wiesen mit 55,7 % den höchsten Anteil an Frauen in ihrer Wählerschaft auf. Auch CDU (52,4 %) und SPD (53,1 %) erhielten die Mehrheit ihrer Stimmen

S5

Frauenanteil in der Wählerschaft ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2021 in Baden-Württemberg



Datenquelle: Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zur Landtagswahl 2021.



Repräsentative Wahlstatistik

Die repräsentative Wahlstatistik ist eine Stichprobenerhebung. Sie bietet zuverlässige Informationen über die Wahlberechtigten, die Wahlbeteiligung und die Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen. Sie wird in Wahlbezirken durchgeführt, die nach dem Zufallsprinzip ausgewählt werden. Insgesamt werden ca. 2 % bis 3 % der Wahlberechtigten in die Stichprobe einbezogen. Damit ist die Zahlenbasis der repräsentativen Wahlstatistik wesentlich breiter als bei kommerziellen Umfragen. Somit wird gewährleistet, dass die Stichprobenergebnisse repräsentativ sind.

In den für die repräsentative Wahlstatistik ausgewählten Wahlbezirken wird wie in allen anderen Bezirken gewählt und das Wahlergebnis festgestellt. Allerdings unterscheiden sich die ausgewählten Wahlbezirke von den anderen Bezirken dadurch, dass die Stimmzettel mit einem Aufdruck versehen sind, der die Wählenden nach Geschlecht in sechs Altersgruppen aufteilt. Diese Stimmzettel werden nach der Wahl von den Statistischen Landesämtern ausgewertet. Darüber hinaus werden die Wählerverzeichnisse in den ausgewählten Urnenwahlbezirken nach Geschlecht und zehn Altersgruppen ausgezählt, um Informationen über die Wahlberechtigten, die

Wählerinnen und Wähler sowie die Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen zu erhalten.

Das Wahlgeheimnis ist bei der Auswertung oberster Grundsatz und bleibt selbstverständlich gewahrt. Damit keinerlei Rückschlüsse auf die Wahlentscheidung von Einzelpersonen gezogen werden können, werden folgende Maßnahmen getroffen:

- Die ausgewählten Urnenwahlbezirke müssen mindestens 400 Wahlberechtigte, die Briefwahlbezirke mindestens 400 Wähler/-innen umfassen.
- Die Auswertung der Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht erfolgt nicht in den Wahllokalen oder Gemeinden, sondern örtlich und zeitlich davon getrennt in den Statistischen Landesämtern.
- Die Ergebnisse für einzelne Wahlbezirke dürfen nicht veröffentlicht werden.

Die rechtlichen Grundlagen für die repräsentative Wahlstatistik sind im Wahlstatistikgesetz (WstatG) geregelt und können im Internetangebot des Bundeswahlleiters abgerufen werden: <https://www.bundeswahlleiter.de/bundestagswahlen/2021/rechtsgrundlagen.html> (Abruf: 17.01.2022).

von Frauen. Demgegenüber lag der Anteil der Wählerinnen in der Wählerschaft der LINKEN mit 48,7 % und der Wählerschaft der FDP mit 45,2 % leicht bzw. deutlich unter dem Durchschnitt. Am stärksten waren die Unterschiede jedoch bei der AfD-Wählerschaft. Hier lag der Anteil an Wählerinnen lediglich bei 38,3 % und damit 12,6 Prozentpunkte unter dem Frauenanteil an allen Wählerinnen und Wählern (Schaubild 5).

Weitere Informationen zur repräsentativen Wahlstatistik

Die umfassenden Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik 2021 stehen im Internetangebot des Statistisches Landesamtes unter www.statistik-bw.de/Wahlen/Bundestag/RWS2021.jsp zur allgemeinen Verfügung. Grund-

sätzlich können alle Tabellen des Internetangebots bei Bedarf als CSV Datei heruntergeladen und weiterverarbeitet werden. Weitere Informationen zur repräsentativen Wahlstatistik zur Bundestagswahl 2021 sowie die Ergebnisse auf Bundesebene bzw. in den anderen Bundesländern wurden im Angebot des Bundeswahlleiters veröffentlicht: www.bundeswahlleiter.de/ ■

Weitere Auskünfte erteilt
Elisabeth Glück, Telefon 0711/641-26 10,
Elisabeth.Glueck@stala.bwl.de

 www.statistik-bw.de/Wahlen/
Staat und Gesellschaft
Wahlen